

Willen Gottes eine Prophetenbeere bekommen hätten; die sollte einer von ihnen in den Mund nehmen und dann die Zukunft des Messias verkündigen. Damit ihnen nun Heil und Trost daraus erwachse, so sollten sie sich alle darauf vorbereiten mit Fasten und Beten und nach dreien Tagen sollte Izaak die Beere mit großer Reverenz einnehmen. Dies geschah also. Als nun Izaak die Beere im Munde hatte, da fragte ihn Moses: „Lieber Izaak, wie schmeckt es doch?“ *) „Gottes Diener, wir sind von dem Götzen betrogen: — es ist nichts als Menschendreck.“ Also kosteten sie alle von der Prophetenbeere, bis sie alle das Holz erkannten, auf welchem die Beere gewachsen war. Eulenspiegel aber war hinweg und schlemmte reblich, so lange der Juden Geld währte.

XXXV.

**Wie Eulenspiegel zu Quedlinburg Hühner kaufte
und der Bäuerin ihren eigenen Hahn zum Pfande
ließ für das Geld.**

Die Leute waren vor Zeiten lange nicht so gewitzigt wie jetzt, sonderlich die Landleute. Einstmals kam Eulenspiegel nach Quedlinburg, da war zu der Zeit Wochenmarkt. Eulenspiegel hatte nicht viel Zehrung; denn wie er sein Geld gewann, so ging es wieder weg, und dachte nach, wie er wieder Zehrung bekommen möchte. Eine Bäuerin saß da zu Markt und hatte einen Korb voll guter Hühner mit einem Hahne feil. Eulenspiegel fragte sie, was das Paar gelten sollte? Sie antwortete ihm: „Das Paar um zwei Stephans-Groschen.“ Eulenspiegel sagte: „Wollt Ihr sie nicht wohlfeiler geben?“ Sie sprach: „Nein.“ Eulenspiegel nahm nun die Hühner mit dem Korb und ging dem Burgthore zu; da lief ihm die Frau nach und sprach: „Kaufmann! wie soll ich das verstehen? willst Du mir die Hühner nicht bezahlen?“ Eulenspiegel sprach: „Ja gern, ich bin der Aebtissin Schreiber.“ — „Darnach frage ich nicht!“ sagte die Bäuerin; „willst Du die Hühner haben, so bezahle sie; ich habe bei dem Abte, oder der Aebtissin eben nichts zu schaffen. Mein Vater hat mich gelehrt, ich solle bei

*) Andere Ausgaben enthalten hier noch den Zusatz: „Da kam der Geist der Weissagung über Izaak und er sprach.“